



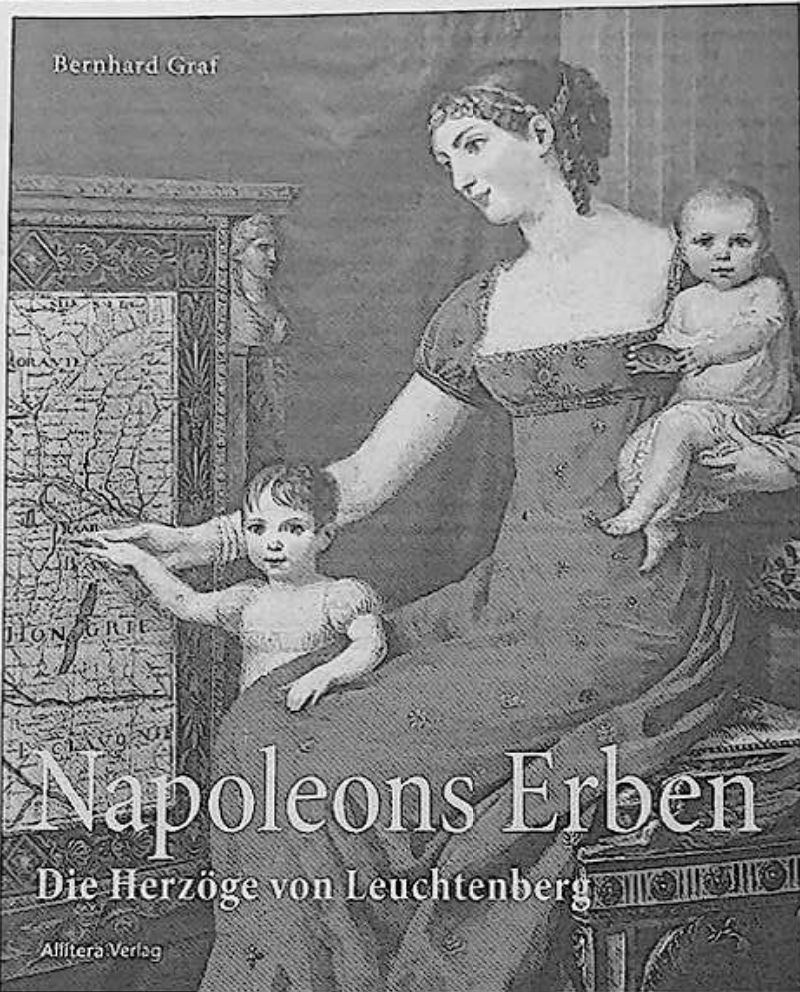
## Unser Buchtipp



»Die Herzöge von Leuchtenberg waren im 19. Jahrhundert eine der wichtigsten Familien in unserem Land und sind doch heute weitgehend in Vergessenheit geraten, obwohl sie weit über unsere Grenzen hinaus eine große Rolle gespielt haben«, schreibt Herzog Max Emanuel in Bayern in seinem Geleitwort zu dem soeben erschienenen Buch »Napoleons Erben. Die Herzöge von Leuchtenberg« von Dr. Bernhard Graf, in dem die wechselvolle Geschichte derer von Leuchtenberg erzählt wird, sehr anschaulich, unglaublich detailreich und üppig bebildert.

Ihren Anfang nahm die Ära der Leuchtenbergs mit der bayerischen Prinzessin Auguste Amalie (1788 bis 1851), der ältesten Tochter des nachmaligen ersten Königs von Bayern, Max I. Joseph, und Eugène de Beauharnais (1781 bis

1824), dem Stief- und Adoptivsohn Napoleons. Der war damals Vizekönig von Italien, und als Preis für die französische Waffenhilfe und der Erhebung Bayerns zum Königreich musste Auguste Amalie ihn auf Verlangen Napoleons heiraten. Die Trauung fand im Januar 1806 in der Hofkapelle der Münchner Residenz statt, in Anwesenheit von Napoleon und Kaiserin Joséphine. Wider Erwarten wurde die Ehe glücklich und es gingen sieben Kinder aus ihr hervor, obwohl das Ehepaar einen Schicksalsschlag nach dem anderen erlitt. Mit der Abdankung Napoleons verlor Eugène seine Herrschaft in Italien, wurde 1817 aber von seinem Schwiegervater König Max I. Joseph zum Herzog von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstätt erhoben. Mit dem Leuchtenberg-Palais ließ er das noch heute größte Palais in München errichten, wo heute das bayerische



*Bernhard Graf: »Napoleons Erben. Die Herzöge von Leuchtenberg«. Allitera Verlag, München. 268 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. 30,- Euro.*

*(Repro Coverfoto: Marietta Heel)*

Finanzministerium untergebracht ist.

Trotz seines frühen Ablebens konnten seine Töchter und Söhne in bedeutende Herrscherhöfe einheiraten. So wurde Josephine Königin von Schweden und Norwegen, August Prinzgemahl von Portugal, Amélie Kaiserin von Brasilien und Maximilian als Gemahl der Zarentochter Maria Fürst Romanowskji. Allerdings verlor die Herzogsfamilie am Ende alles: die russischen Besitztümer durch die Revolution, die bayerischen Liegenschaften in München, Eichstätt, Ismaning, Stein an der Traun und Seon durch Tod oder Weltwirtschaftskrise.

1962 in Landshut geboren, setzt sich der Historiker, Kunsthistoriker und Germanist Dr. Bernhard Graf als Drehbuchautor und Regisseur des Bayerischen Fernsehens seit mehr als zwei Jahrzehnten mit der Napoleonischen Ära und

dem 19. Jahrhundert auseinander. Dieser Nähe zum Film dürfte auch der Prolog des Buches geschuldet sein, in dem der Autor Napoleons »Karriere« als Held der Leinwand beleuchtet. Anschließend beschreibt er, aufgeteilt in 17 Kapitel, die so weitverzweigte wie facettenreiche Familiengeschichte der Leuchtenbergs, angefangen mit Napoleons eigenmächtiger Krönung zum König von Italien am 26. Mai 1805 im Mailänder Dom.

Auf dieser Reise in die Vergangenheit wird deutlich, wie maßgebend dieses Adelsgeschlecht am Aufstieg Bayerns zum Königreich beteiligt war und wie weit sich sein Einfluss über den deutschen und französischen Sprachraum hinaus erstreckte. Mit Hilfe zahlreicher Quellentexte und bislang teilweise unveröffent-

lichtem Bildmaterial zeigt sich, wie eine künstlerisch hochbegabte und naturwissenschaftlich engagierte Familie größte Bedeutung erringen konnte, und wie sie durch Zeitumstände in die europäischen, brasilianischen und russischen Konflikte des 19. Jahrhunderts verwickelt wurde.

Besonders beeindruckt das Buch dabei durch seine umfangreichen Abbildungen von heute weit verstreuten, schwer auffindbaren Kunstwerken, von Dokumenten und alten Fotografien. Zuletzt sei noch hervorgehoben, dass Dr. Bernhard Graf die einzelnen Protagonisten der Leuchtenberger ausschließlich aus dem Blickwinkel der jeweiligen Zeit vorstellt. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein (beigelegter) Stammbaum der Herzöge von Leuchtenberg schließen den opulenten Band ab.

*Wolfgang Schweiger*